

62 – Vermessungs- und Katasteramt

Herrn Zimmermann

Stellungnahme zum Antrag der SPD-Fraktion der BV-West „Umbenennung der Apfelstaedtstraße nach einer Wissenschaftlerin

Bezug: Ihr Schreiben vom 04.03.2020 / Aktenzeichen: 47-0-4/17

Zur Person Max Apfelstaedt (1863-1950):

- Ab 1891: Studium der Zahnmedizin, 1893: Staatsexamen,
- 1907/08: Gründung einer Zahnklinik in Münster (Stadt Münster gibt 40.000 Mark, Apfelstaedt persönlich 80.000 Mark)
- 1926 Ernennung zum ordentlichen Professor und Gründung "Zahnärztliches Institut"
- Apfelstaedt war ein bedeutender Kunstsammler. Unter anderem stiftete er einen Großteil der Einrichtungsgegenstände für Haus Rüschaus (1937)¹; 1946 gingen Teile seiner Kunstsammlung² in städtischen Besitz über.³
- Ehrungen (u.a.): 1943: „Ehrenbürger“ der Universität anlässlich des 80. Geburtstages in Anerkennung der „Verdienste in Wissenschaft und Kunst“⁴; 1979: Straßenbenennung

Zu seiner Bedeutung als Gründer der münsterischen Zahnklinik liegen verschiedene Publikationen vor.⁵ Die Straßenbenennung im Jahr 1979 dürfte in dieser Funktion begründet liegen.

Apfelstaedt im Nationalsozialismus⁶

In der im Stadtarchiv im Bestand Zentralbüro Nr. 20 aufbewahrten Akte mit dem Titel „Ratsherren-Personalakte“ ist dokumentiert, dass Universitätsprofessor Dr. Max Apfelstaedt im Oktober 1937 durch den NSDAP-Kreisleiter Mierig „im Benehmen“ mit NS-OB Hillebrand zum (ehrenamtlichen) Ratsherrn berufen wurde.⁷ Damit wurde er für die Dauer von 6 Jahren Ehrenbeamter der Stadt Münster. Vor der Aufnahme seiner Tätigkeit hatte Apfelstaedt Angaben zu seiner Person und seiner Abstammung zu machen. Er gab an, seit Mai 1933 NSDAP-Mitglied und „zuvor Deutschnational“ gewesen zu sein. Außerdem gibt es seine Mitgliedschaften in verschiedenen NS-Organisationen und Verbänden an. Im Wesentlichen besteht die Akte darüber hinaus aus Nachweisen über Aufwandsentschädigungen für die Teilnahme an Gemeinderatssitzungen. (November 1937 - März 1943)⁸.

Eine Überprüfung der zwischen 1938 und 1944 vorliegenden Stadtverordnetenprotokolle hat ergeben, dass Apfelstaedt in den Sitzungen keine Redebeiträge oder politische Stellungnahmen abgegeben hat. Dokumentiert sind nur seine reine Teilnahme und eine Gratulation durch den NS-Oberbürgermeister Hillebrand zu seinem 80. Geburtstag.

Die NSDAP-Zugehörigkeit ist durch die Zentralbüro-Akte bereits seit Jahrzehnten bekannt. Im internen Prüfbericht des Stadtarchivs und des Vermessungs- und Katasteramtes zur NS-

¹ Stadtarchiv Münster, Amt 23 Nr. 4205

² Das schöne Münster, Heft 11/1939: Die Kunstsammlung Apfelstaedt

³ Stadtarchiv Münster, Sammlung Löckener, Personenmappe Apfelstaedt

⁴ Münsterischer Anzeiger 04.03.1943

⁵ Gerritz, Kurt: Max Franz Apfelstaedt (1863-1950) und die Gründung der Zahnklinik der Westfälischen Wilhelms-Universität zu Münster. (= Rothschild, K.E. u.a (Hg.): Münstersche Beiträge zur Geschichte und Theorie der Medizin Nr. 1), Münster 1970.

Fischer, Gunther: Max Apfelstaedt (1863-1950). Gründer des Zahnärztlichen Universitätsinstituts in Münster, Köln 1969.

⁶ Zusammenstellung der mit Unterlagen des Stadtarchivs belegbaren Fakten zu seiner NS-Vergangenheit

⁷ Stadtarchiv Münster, Zentralbüro Nr. 20

⁸ Für den Zeitraum 1938-1944 liegen nur zwei Bände vor, die auf Beiträge von Max Apfelstaedt hin überprüft worden sind.

Belastung von nach Personen benannten Straßen im gesamten Stadtgebiet Münsters, der im Auftrag des Oberbürgermeisters B. Tillmann erstellt wurde, wird die NS-Zugehörigkeit benannt und Apffelstaedt in die *Kategorie 2: (Vorläufig) „Zwischen Nähe und Distanz“*⁹ eingruppiert. Weitere Forschungen zu Apffelstaedt wurden nicht durchgeführt, zumal die Quellenbasis dazu auch fehlt. Im Universitätsarchiv befinden sich nach Aussage der dortigen Archivarin keine Unterlagen, die ein schädigendes Verhalten Apffelstaedts während des NS belegen.

Im Zeitungsartikel von Martin Kalitschke in den Westfälischen Nachrichten vom 15. Februar 2020 finden sich über die bereits 2010 zusammengetragenen Fakten zur NS-Vergangenheit von Max Apffelstaedt Hinweise auf weitere Mitgliedschaften Apffelstaedts in NS-Verbänden. Der zitierte Prof. Dr. Dominik Graf kommt damit zu der Feststellung, „der Zahnmediziner habe zwar keine Menschen umgebracht, aber nach Kräften das NS-System unterstützt“. Graf stuft A. als „derart stark belasteter Zahnmediziner“ ein. So führt Graf als weiteres Indiz für seine Einstufung die Mitzeichnung eines Bekenntnisses zu Hitler, die Beteiligung an der Gründung des „Kampfbundes für deutsche Kultur“ sowie die Wahl zum Vertrauensmann des Kulturministeriums an.

Professor Groß hat ein Forschungsvorhaben zur NS-Verstrickung von Zahnärzten und Kieferchirurgen in das NS-System durchgeführt. Eine NS-Verstrickung sieht er nach eigener Aussage in der Beteiligung von Zahnärzten „im Bereich der Waffen-SS, in den Konzentrationslagern, im Diskurs um die Zwangssterilisationen von Spaltträgern, bei der „Säuberung“ der Hochschulen sowie bei der Verbreitung rassenhygienischer und antisemitischer Ideen im Rahmen der „Biologischen Zahnheilkunde“ und der „arteigenen“ Ernährung“. Hinweise auf eine derartig gelagerte NS-Verstrickung von Max Apffelstaedt im Sinne einer Täterschaft ergeben sich zumindest aus dem Artikel nicht.¹⁰

Eine NS-Nähe Apffelstaedts liegt vor. Für den tatsächlichen Grad seiner Wirkung als „aktive Stütze“ sind neben Mitgliedschaften in NS-Organisationen keine konkreten Belege bekannt.

Die im Jahr 1979 erfolgte Straßenbenennung ist auf jeden Fall mindestens unglücklich. Eine Stellungnahme ist vorab nicht beim Stadtarchiv angefragt worden. Es ist sehr wahrscheinlich, dass der Hinweis auf die NSDAP-Zugehörigkeit Einfluss auf die politische Entscheidung gehabt hätte.

Gusseck

⁹ Eine Umbenennungsempfehlung durch die Kommission Straßennamen erfolgte erst mit der Einordnung in Kategorie 3: „Aktive Stütze des Nationalsozialismus“. Dazu mussten weitere Hinweise als nur die reine NSDAP-Mitgliedschaft vorliegen.

¹⁰ https://www.online-dzz.de/fileadmin/user_upload/Heftarchiv/DZZ/article/2018/03/EA31E532-91F5-4764-BAF6-197152D89A0C/EA31E53291F54764BAF6197152D89A0C_ues_gross_zae_in_ns_zeit_1_original.pdf